

MATTHIAS MUCHE – BONECRUSHER (CD 15011 by Col-legno)

<https://www.col-legno.com/en/shop/15011-matthias-muche-bonecrusher>



RADIO-SHOWS:

THE MODERNS EP. 178 - Sa. 2. October 2021

Contemporary music from around the world by Kevin Press

<https://themoderns.blog/2021/10/02/the-moderns-ep-178/>

WDR 3 Jazz & World - Mo. 11. Oktober 2021

Herausragende Aufnahmen von Blechbläsern und von Schlagzeugern mit Thomas Mau

<https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-jazz-world/titelliste-jazz-world-1150.html>

WDR 3 Jazz & World - Fr. 12. November 2021

Der die Knochen erweicht: der Posaunist Matthias Muche mit Ilka Geyer

<https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-jazz-world/titelliste-jazz-world-1212.html>

SWR2 JAZZTIME - Sa. 27. November 2021

Mitreißende Signale - Die Fanfare im Jazz mit Michael Rüsenberg

<https://www.swr.de/swr2/musik-jazz-und-pop/mitreissende-signale-die-fanfare-im-jazz-swr2-jazztime-2021-11-27-100.html>

Preise:

Bestenliste (Longlist 1/2022) *Preis der deutschen Schallplattenkritik e.V.*

REVIEWS:

THE WIRE 456 by Emily Pothast

Like Vinko Globokar and Stuart Dempster before him, German composer-trombonist Matthias Muche explores this often-overlooked instrument's potential to extend the sonic possibilities of the human body...an immersive journey through a labyrinth of rushing air, swelling drones, tinkling bells and gong. At times, this composition moves like Tibetan ritual music; at other times it feels reminiscent of Xenakis, sculpting time into shapes that twist and glimmer along a virtual horizon. A powerful recording that combines depth and levity to masterful ends.

THE WIRE 455 by Julian Cowley

The Slide Area - Improvising trombonist Matthias Muche expands the instrument's possibilities with the visceral Bonecrusher ensemble...The visceral quality of Muche's playing arises from physical involvement with the instrument that extends to the vibrational and molecular level...

FR-Feuilleton by Hans-Jürgen Linke

Vom Glockenklang der Posaune – Bonecrusher, Matthias Muches subtiles Posaunen-Tentett mit Schlagwerk...ein mehrschichtiges, von ferne daherwehendes, von tiefen Farben und Pedaltönen untermaltes, schwebendes Gebilde, das keinen wummernd-mächtigen Glockenton nachäfft, sondern Musik wie einen luftigen Landschafts-Bestandteil von gleichwohl starker Präsenz behandelt. ...Das Tentett vermeidet bei all dem jegliche theatrale und vor allem hinweisend-didaktische Spielhaltung. Es geht nicht darum, zu zeigen, was alles geht, sondern es geht um die Musik als rundes Gebilde aus schwingender Luft...von einer gewundenen Anmut, einer stimmhaft warmen Schönheit und lässt in wundersamen Understatement-Gesten eine große Menge von Möglichkeiten und Andeutungen sich im Raum ausbreiten...

Neue Zeitschrift für Musik - Heft4 - 2021 by Gerardo Scheige

...Zurück bleibt – wie ein fernes Echo – ein irritierendes Moment, das sich zunehmend in ein verschmitztes Lächeln verwandelt. Vermutlich deshalb, weil jede:r Hörer:in allmählich die Magie dieser Musik realisiert.

JazzCity - September 21 by Michael Rüsenberg

...Musik für den Raum, nicht um einen besonders „natürlichen“ Hall auszunutzen, sondern den Raum selbst als Instrument zu promovieren. Ein solches Klanggefäß giert - quasi „von sich aus“ - nach Abwechslung. „Gleiter“ liefert sie sogleich...Auch hier beeindruckt die Ökonomie der Lautäußerungen...Und dann, buchstäblich auf den letzten Metern, schrauben sich 10 Posaunen in wichtigen Akkord-Schlägen zu einem krönenden Schluss hoch...Das ist zweifellos eine Fanfare...Sie beschließt ein Album von - noch einmal - betörender Klangvielfalt und Klangdisziplin in einem Raum, in dem man sich leicht verlieren kann... <https://jazzcity.de/index.php/cd-dvd/2614-matthias-muche-bonecrusher>

Orynx by Jean - Michel Van Schouwborg

...Fünf Kompositionen innerhalb von zehn - dreizehn Minuten sorgfältig ausgearbeitet und hervorragend ausgeführt. Glocken, Gleiter, Luffft!, Beller, Fanfare. Es gibt mehrere Ebenen der Architektur, Perspektiven und ein musikalischer Gedanke, der die Möglichkeiten der Posaune in einer zeitgenössischen und sogar festlichen Dimension hervorhebt. Manche Stücke sind raffiniert konstruiert und verbinden fast unterschiedliche Muster und Techniken mit einer gewissen Eleganz. Eine exzellente Arbeit, die ebenso angenehm zu hören ist, wie sie dazu geeignet ist, uns zu hinterfragen, ohne offensichtliche Fäden zu ziehen. Subtilität ist das Stichwort...

Bad Alchemy Magazin 112 by Rigobert Dittmann

...Muches Essenzen aufgeblasen und doch nicht bloß heiße Luft, sondern Geist vom großen Geist. Der Bielefelder, dem heuer der WDR-Jazzpreis verliehen wurde, hat Könnner*innen um sich geschart, die ihre Erfahrungen einbringen mit Absolutely Sweet Marie & SuperImpose, Michael Mantler & Elisabeth Harnik, Insomnia Brass Band, The Dorf, Multitude oder Ensemble Garage, Watanabe mit Ensemble Musikfabrik und Nillesen mit öfters auch schon mit Muche geteilten, in Carl Ludwig Hübsch Artblau und Emi&atett. Zu zweit als T.ON haben sie auf „Plays Matthias Muche“ sogar schon 'Glocken' und 'Gleiter' intoniert, die nun in XL wiederkehren...

Jazz'halo Belgium by Georges Tonla Briquet

...Von Anfang an trifft es ins Schwarze... Hören Sie sich das bei ausgeschaltetem Licht an und wir garantieren eine Gänsehaut...Matthias Muche wirft hier unmissverständlich alle Archetypen und inneren Werte über Bord und konzentriert sich auf eine minimalistische Formensprache und das mit einem XL-Ensemble... <https://www.jazzhalo.be/reviews/cd/pk7-reviews/m/matthias-muche-bonecrusher/>

Vital Weekly by Dolf Mulder

...Das Eröffnungswerk „Glocken“ ist atmosphärisch und beginnt damit, dass Nillesen durch das Kratzen einer Oberfläche hohe Klänge erzeugt. Die Posaunisten beginnen mit langen, ausgedehnten Tönen mitzumachen, und allmählich schwillt die Musik zu einem dynamischeren Gewebe an. Bei dem Werk geht es eher darum, eine ausgedehnte Kontinuität voller subtiler Harmonien und Farbgebung zu schaffen, die weniger auf ein Crescendo zusteuert. „Gleiter“ beginnt mit einem einfachen rhythmischen Puls mit Posaunen, die Glissandi spielen. Weiter bewegen sich die Posaunen summend. Gegen Ende kehrt der Puls zurück und leitet ein melodisches und tanzbares Finale ein. Im Gegensatz dazu ist „Luffft“, komponiert von Müller, ein sehr zartes und ätherisches Stück, das sich auf Atemgeräusche konzentriert. „Beller“ hat einen englischsprachigen Text in der Mitte, der aus einem Lautsprecher kommt und in einem kakophonem Wechselspiel endet. Das Schlusstück „Fanfare“ macht deutlich, dass Raum ein wesentlicher Bestandteil dieser Musik ist...Hier erleben wir improvisierte Interaktion zwischen den Spielern, die einen kraftvollen Unisono-Abschnitt anführen, der das Ende dieses Werkes und einer bemerkenswerten CD markiert. (DM)

Freistil #99 by felix

...ein fein ausdifferenziertes Sortiment an Posaumentönen, das weder vor Grobheiten noch vor Hymnen noch vor den Grauzonen dazwischen zurückschreckt. Poesie direkt.